

Jigoku Shoujo 4523

Ein Crossover aus Jigoku Shoujo und Shigofumi (benötigt *keine* Vorkenntnisse beider Serien)

Von Sinistral

Kapitel 8: Nach dem ersten Kontakt

Er öffnete die Seite, nur um sie nach ein paar Sekunden wieder voller Panik zu schließen. War er wirklich für kurze Zeit mit der Hölle in Berührung gekommen? Hatte er irgendwie Kontakt mit etwas Mystischen, Übernatürlichen aufgenommen? War das überhaupt als übernatürlich zu bezeichnen, wenn Himmel und Hölle schon seit Ewigkeiten ein Bestandteil des Lebens waren?

Solche Fragen beschäftigten Katsu noch Tage nach dem Betreten der Seite, besonders in den furchtbar langweiligen Englischstunden.

Die Frage, die ihm allerdings am meisten zu schaffen machte, ihn regelrecht quälte - "Lande ich oder wer anders jetzt in der Hölle?"

"Natürlich nicht," dachte Katsu, "immerhin hab ich doch gar nichts gemacht auf der Seite, nur gucken!". Das war eine simple, logische und in sich schlüssige Antwort. Der Haken an der Sache: Vor nicht alzu langer Zeit hat er nicht an Übernatürliches geglaubt, wie konnte er sich jetzt sicher sein, dass die Gesetze der Logik nicht schon längst außer Kraft waren?

Was wäre, wenn das Betreten der Seite irgendwie unbemerkt schon einen Effekt hatte, quasi eine Art Virus?

Die Frage hämmerte sich tief in seinen Kopf, bis ihm schlecht wurde. Das Hämmern im Kopf ging über durch den Hals zu einem Pochen und in den Magen zu einem Wirbeln, es war unerträglich. Er kotzte eine lange Viertelstunde in die Kloschüssel, bis er der Meinung war, das es ihm besser ginge und sein Innerstes sich genug nach Außen gewandt hatte.

Tatsächlich, am nächsten Morgen ging es ihn schon etwas besser.

"Eigentlich ist es total blöde," dachte Katsu als er am Frühstück war, "das war sicher nur so'n behämmertes Fake. Wahrscheinlich gibt es die Seite in ein Dutzend Variationen. Das Internet halt."

Und doch, er hatte Angst. Ähnlich wie ein Kind, das sich einredet, dass es keine Gespenster gibt und dann doch unter dem Bett nachguckt, weil es die Furcht nicht mehr erträgt.

Die nächsten Schultage waren mehr oder weniger schmerzvoll für Katsu. Auf Busfahrten hatte er seine Ruhe vor Ken, Osamu und Nori, wohlmöglich wollten die drei nicht zuviel Aufmerksamkeit erregen indem sie immer am selben Ort zur selben Zeit zuschlugen.

Mal schlugen sie in den Pausen zu.

Mal schlugen sie kurz oder nach dem Unterricht zu.

Nie schlugen sie jedoch nach der Schule zu.

Lustigerweise ging Midori immer mit Katsu nach der Schule zurück den Weg nach Hause zusammen. Obwohl Midori schön resolut war, wäre sie in einer direkten Konfrontation mit den drei Schlägern hoffnungslos unterlegen gewesen. Dass Kens Band Angst vor Midori hatte, schien also auszuschließen zu sein. Katsu konnte es sich nicht einfach erklären. Midori war sein Schutzschild, sein letzter Halt.

"Schon bald.....werden hier mal andere Seiten aufgezogen, Leute!" jaulte Ken und verschlang den Rest Ramen.

"Ich platze gleich." grunzte Osamu und kratzte sich am Pickel auf der rechten Wange. Er und Nori hatten mehrere Schachteln und Plastikbecher auf dem Tisch vor sich und standen gerade auf.

"Dafür sind die Putzen da, gehen wir!"

Die drei gingen pfeifend die Straße entlang. Die stechende Sonne knallte heute in die Stadt.

"Also, ihr holt die Farbe und ich die Eier! Bis heute Abend!"

Die Kellnerin im Imbiss räumte seufzend den Müll der drei weg und dachte sich, was sie heute wieder anstellen wollten.

Sie wäre nicht mal in ihren Träumen drauf gekommen, was Kens Bande für diese Nacht im Sinn stand.